

Sehr merkwürdig sind die Ueberreste der romanischen Säulenpostamente, welche sich auf die Rücken der Löwen stützten, und auf welchen gegenwärtig die antiken Säulen stehen. Diese Säulenpostamente aus der romanischen Periode waren mit figuralen Darstellungen geschmückt, jedoch sind diese Figuren leider sehr zerstört und ohne Köpfe. Besonders auffallend ist die Fussbekleidung; sie besteht nämlich aus einer Art von Holzschuhen mit auffallend dicken Sohlen und Absätzen und Schnüren zum Binden, wie dies noch bei der slavischen Landbevölkerung üblich ist. Die Details des Costümes sind mit der grössten Sorgfalt gearbeitet und haben ganz denselben Charakter, wie die besseren Arbeiten am Portale von Traù.

Das antike Relief, welches sich am Thurme von Spalato befindet, ist eine römische Arbeit von geringerem Werthe. Steinbüchel¹³⁸⁾ hat davon eine Beschreibung mit einer entsprechenden Abbildung gegeben. Es stellt Jupiter und Juno Pronuba beim Altare vor, rückwärts die Concordia, dann Minerva, Hercules, Mars und vielleicht Cybele, doch ist letztere, nach dem genannten Verfasser, am wenigsten mit Sicherheit zu bestimmen. In der Nähe des Thurmes, am Eingange des Peristyles ist ein altes schön gebautes Grabdenkmal (Fig. 83), dessen Bestimmung mir Niemand anzugeben wusste.

B. Die Holzthüre Guvina's am Dome.

Tafel XXI.

Eines der interessantesten Holzschnitzwerke, welche aus der romanischen Periode übrig geblieben sind, ist ohne Frage die grosse Thüre, welche sich am Eingange des Domes von Spalato befindet. Sie wird in der Regel wenig beachtet, da der Dom von Spalato meist nur als antik-römisches Monument in Betrachtung gezogen wird. Man thut aber sicher Unrecht, die Monumente Spalatos aus dem Mittelalter gering zu schätzen; denn ich wüsste mich nicht zu erinnern, dass an irgend einem anderen Orte ein Holzschnitzwerk von ähnlichem Alter, von ähnlichem Umfange sich in der Weise

¹³⁸⁾ Wiener Jahrbücher der Literatur, Jahrgang 1820, Band 12, p. 9 des Anzeigeblattes.